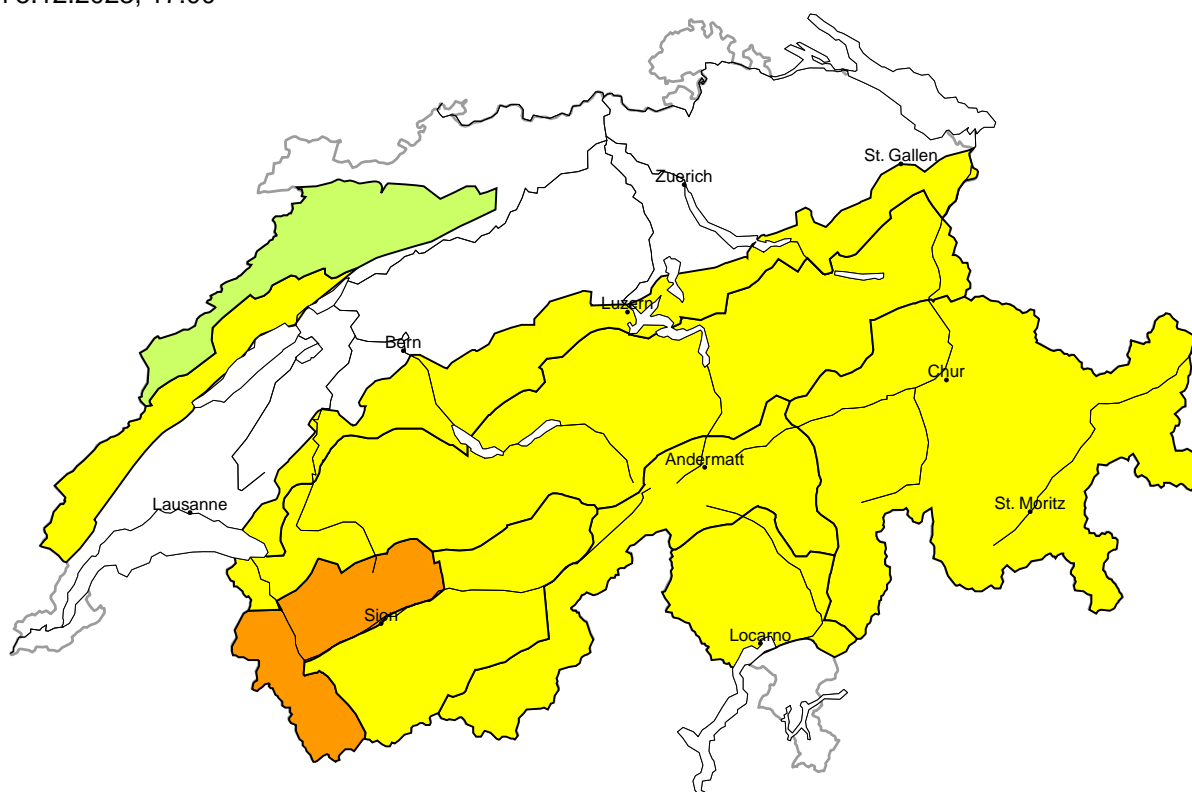


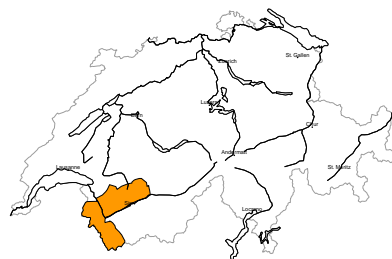
Lawinengefahr

Aktualisiert am 5.12.2023, 17:00



Gebiet A

Erheblich (3-)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und mässigem bis starkem Südwestwind entstanden am Dienstag störanfällige Triebschneeansammlungen. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig.

Mässig (2)

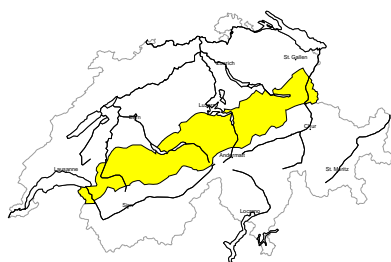
Gleitschnee

An allen Expositionen sind unterhalb von rund 2000 m weiterhin mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.



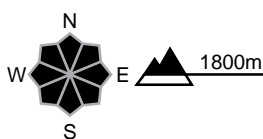
Gebiet B

Mässig (2+)



Tribschnee, Gleitschnee

Gefahrenstellen



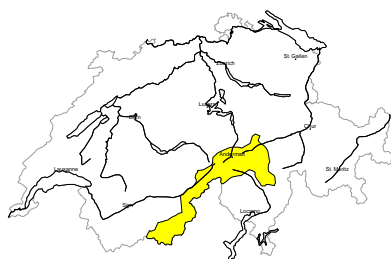
Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Südwestwind entstanden am Dienstag in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie in der Höhe Tribschneeansammlungen. Diese sind teils noch störanfällig. Die Gefahrenstellen sind überschneit und damit schwer zu erkennen. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

An allen Expositionen sind unterhalb von rund 2000 m weiterhin mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gebiet C

Mässig (2+)



Tribschnee

Gefahrenstellen

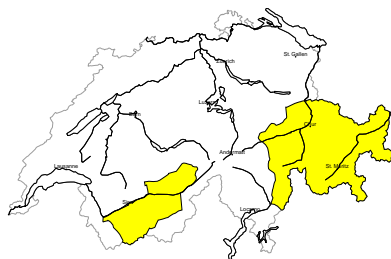


Gefahrenbeschreibung

Mit mässigem bis starkem Westwind entstehen in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie in der Höhe Tribschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können vereinzelt in tiefen Schichten anreissen. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

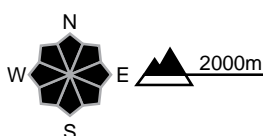
Gebiet D

Mässig (2=)



Tribschnee, Gleitschnee

Gefahrenstellen



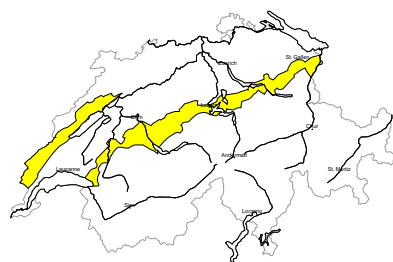
Gefahrenbeschreibung

Mit mässigem Südwestwind entstanden am Montag gebietsweise Tribschneeansammlungen. Dies besonders in der Höhe und in den Föhngebieten. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

An allen Expositionen sind unterhalb von rund 2000 m weiterhin mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

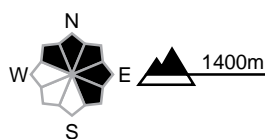
Gebiet E

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen

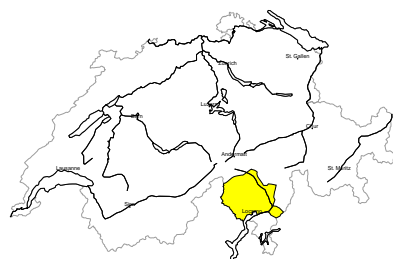


Gefahrenbeschreibung

Die Triebschneeansammlungen der letzten zwei Tage sind teils noch störanfällig. Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in Kammlagen. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen. An sehr steilen Grashängen sind weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten, vor allem solche mittlerer Grösse. Dies an allen Expositionen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gebiet F

Mässig (2-)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen

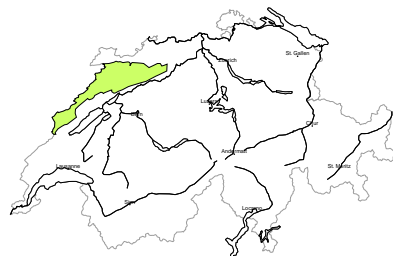


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können teilweise in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Diese können vereinzelt tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet G

Gering (1)



Triebschnee

Die Triebschneeansammlungen der letzten zwei Tage sind vereinzelt noch störanfällig. Sie sollten im absturzgefährdeten Gelände gemieden werden. An sehr steilen Grashängen sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 5.12.2023, 17:00

Schneedecke

Der mässige bis starke Südwestwind verfrachtete am Montag den lockeren Schnee. Besonders am Alpennordhang, im Jura, sowie allgemein in der Höhe entstanden Triebsschneeansammlungen. Diese sind teils noch störanfällig. Der Schneedeckenaufbau ist nördlich einer Linie Rhône-Rhein meist günstig. Besonders in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens sowie am Alpensüdhang können Schwachschichten tief in der Schneedecke teils noch ausgelöst werden.

Unterhalb von etwa 2000 m sind bodennahe Schichten der Schneedecke teils feucht. Damit sind Gleitschneelawinen weiterhin zu erwarten.

Es liegt verbreitet etwa doppelt so viel Schnee wie normalerweise Anfangs Dezember. Einzig am Alpensüdhang sind die Schneehöhen unterdurchschnittlich.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 05.12.2023

In der Nacht fiel vor allem im Westen etwas Niederschlag. Tagsüber war es besonders im Osten zeitweise sonnig, sonst meist bewölkt mit zeitweise etwas Niederschlag im Westen. Die Schneefallgrenze lag vorübergehend bei 1000 m und sank dann wieder in tiefe Lagen.

Neuschnee

Zwischen Montagmittag und Dienstagmittag oberhalb von 1200 m:

- westliches und nördliches Unterwallis, westlicher Jura: 20 bis 30 cm
- Waadtländer und Friburger Alpen: 5 bis 15 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -5 °C

Wind

- In der Nacht im Jura und am Alpennordhang verbreitet mässig bis stark aus Südwest, sonst schwach bis mässig.
- Tagsüber im Jura und in den Voralpen mässig, sonst meist schwach

Wetter Prognose bis Mittwoch, 06.12.2023

Im Norden ist es stark bewölkt. Zeitweise fällt etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt in tiefen Lagen. Im Süden ist es mit Nordwind sonnig.

Neuschnee

Oberhalb von 1000 m:

- Alpennordhang, Jura: 5 bis 15 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -7 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

- Jura, Voralpen, sowie in der Höhe: mässig, in der Nacht teils stark aus West
- im Süden mässig aus Nord

Tendenz bis Freitag, 08.12.2023

Donnerstag

Es ist meist sonnig und schwachwindig. Die Nullgradgrenze steigt auf 2000 m im Osten und 2400 m im Westen. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt weiter langsam ab. Mit dem Temperaturanstieg sind im Norden vermehrt Gleitschneelawinen zu erwarten.

Freitag

Am Freitag ist es stark bewölkt. Zeitweiese fällt Niederschlag mit Schwerpunkt im Westen. Die Schneefallgrenze steigt bis gegen 1400 m.

Die Gefahr von trockenen Lawinen kann gebietsweise etwas ansteigen. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.